

Silke Evers (Sopran)



Schon während ihres Studiums in Köln und Düsseldorf debütierte die lyrische Sopranistin Silke Evers an der Oper Bonn und erhielt Gastverträge an der Oper Münster und Hagen. Seit 2003 ist sie festes Ensemblemitglied am Mainfranken-theater Würzburg, wo sie sich in einer Vielzahl von Rollen von W. A. Mozart über J. Strauß bis hin zu tragenden Rollen bei Uraufführungen hervorgetan hat. Währenddessen gastierte sie an diversen Opernhäusern wie Meiningen, Kassel oder Chemnitz.

Ausgezeichnet mit vielen Preisen ist sie in den großen Konzertsälen wie Berliner Philharmonie, Berliner Konzerthaus, Kölner Philharmonie oder Tonhalle Zürich zu hören.

2011 debütierte Frau Evers bei den Salzburger Festspielen, 2012 an der Staatsoper Berlin.

Darüber hinaus ist Frau Evers besonders im Bereich Neue Musik gefragt, wo sie mit namhaften Ensembles und Dirigenten wie Ingo Metzmacher, R.Spano, P.Hirsch, mit dem „ensemble modern“, „Ardittiquartett“, Experimentalstudio SWR Freiburg und dem Ensemble „contrechamps“ auftritt.

Neben dem eigenen Singen verfügt Frau Evers über eine langjährige Unterrichtserfahrung, die sie als Lehrbeauftragte in HfM Würzburg und als Dozentin in HfM Mainz unter Beweis stellen konnte.

Große Beachtung finden ihre ausgefallenen Liedprogramme, die sie in moderierten Liederabenden zusammen mit der Pianistin Wiebke tom Dieck gestaltet. Zu hören ist das Duo Evers/ tom Dieck auch auf ihrer neuen Lieder-CD „Mignon - Sehnsucht nach Italien“

Sonja Koppelhuber (Mezzosopran)

Die deutsch- amerikanische Mezzosopranistin Sonja Koppelhuber wurde in Heilbronn geboren.

Sie studierte an der Musikhochschule Detmold bei Mechthild Böhme und an der Musikhochschule Würzburg bei Prof. Monika Bürgener. Meisterkurse belegte sie u.a. bei KS Christa Ludwig, Neil Semer, Roberta Cunningham, Ingeborg Danz und Helmuth Kretschmar.

Ihre rege Konzerttätigkeit führt sie in renommierte Konzerthäuser wie die Philharmonie und das Konzerthaus in Berlin, die Liederhalle Stuttgart und die Alte Oper Frankfurt. Sie arbeitet mit Orchestern wie dem Bachorchester Stuttgart, Bach Collegium Stuttgart, Deutschen Kammerorchester Berlin, Bamberger Symphonikern, L'arpa festante, Vogtland Philharmonie, Hofer Symphonikern, Prager Philharmonikern und Göttinger Symphonikern zusammen.



Zu den Höhepunkten gehören Konzerte unter der Leitung von K. Penderecki mit der Altpartie in „Seven gates of Jerusalem, 7. Sinfonie“ (K. Penderecki) in Polen und in Deutschland.

Seit der Spielzeit 2006/07 ist Sonja Koppelhuber Ensemblemitglied am Mainfranken Theater in Würzburg. Hier feierte sie große Erfolge unter anderem als Carmen in gleichnamiger Oper, Suzuki in "Madame Butterfly", Orpheo in Glucks "Orpheo ed Euridice", Octavian in „Rosenkavalier“, als Angelina in „La Cenerentola“, als Sextus in „La clemenza di Tito“, als Dorabella in „Cosi fan tutte“, als Cherubino in "Le nozze di Figaro" und als Hänsel in „Hänsel und Gretel“.

In dieser Spielzeit wird sie u.a. in Mozarts "Requiem" (als Ballett) und in zahlreichen Konzerten zu erleben sein. Gastverträge führten sie bisher an das Hessische Staatstheater Wiesbaden, Staatstheater Cottbus, das Landestheater Coburg, das Mittelsächsische Theater Freiberg und an das Markgräfliche Opernhaus Bayreuth im Rahmen des Festivals Musica Bayreuth.

2007 erhielt sie den Förderpreis des Theaterfördervereins Mainfrankentheater für herausragende Leistungen. 2011 war sie Finalistin beim Wettbewerb „Concorso Internazionale Musica Sacra“ in Rom. Im Dezember 2012 erhielt sie den Theaterpreis des Fördervereins Mainfrankentheater Würzburg für ihre künstlerische Leistung.

Martin Platz (Tenor)

Vita

Seine musikalische Ausbildung erhielt der Tenor Martin Platz an der Hochschule für Musik Würzburg. Er studierte Gesang bei Martin Hummel und Chorleitung bei Prof. Jörg Straube. Daneben besuchte er Meisterkurse u. a. bei Magret Honig und Peter Nelson. Seit einigen Jahren wird er von Tilman Lichdi künstlerisch betreut.



Martin Platz ist festes Mitglied im Opernensemble des Staatstheaters Nürnberg, wo er als lyrischer Tenor Rollen wie Belmonte in Mozarts Entführung aus dem Serail, Tamino in Mozarts Zauberflöte, Don Ottavio in Mozarts Don Giovanni, Steuermann in Wagners Fliegendem Holländer und die HauteContre Rollen in Rameaus Platee und Les Indes Galantes übernommen hat. In dieser Spielzeit ist er unter anderem als Almaviva in Rossinis Barbier von Sevilla, als Tamino in Mozarts Zauberflöte und als Telemarco in Il ritorno d'Ulisse in patria von Monteverdi zu erleben. Außerdem ist er als Evangelist mit Bachs Matthäuspasion sowohl mit dem Hamburger Staatsballett unter John Neumeier in Moskau, als auch mit dem Münchner Bachchor und Hansjörg Albrecht in der Philharmonie München zu hören.

Im Oratorienbereich hat Martin Platz viele große Werke aufgeführt, u.a. Monteverdis Marienvesper, Bachs Johannes- und Matthäuspasion und H-moll Messe, sowie die Oratorien "Messiah" von Händel und "Elias" von Mendelssohn. Er gibt regelmäßig in Deutschland und dem benachbarten Ausland Konzerte und hat unter anderem mit den Dirigenten Christopher Hogwood, Bernhard Labadie, Hansjörg Albrecht, Marcus Bosch, Paul Agnew und Hervet Niquet gearbeitet.

In den letzten Jahren ist er zudem mehrmals mit dem Liederzyklus „Die schöne Müllerin“ von Schubert, der "Schönen Magelone" von Brahms und Wolfs Mörike Liedern aufgetreten. Martin Platz unterrichtet seit 2007 als Gesangsdozent an der HfM Würzburg.

André Morsch (Bariton)

Der deutsche Bariton André Morsch absolvierte sowohl sein Studium in Österreich, als auch am Konservatorium von Amsterdam bei Margreet Honig, sowie die Nieuwe Opera Academie mit Auszeichnung. 2007 gewann er den prestigeträchtigen "Internationalen Wettbewerb für Liedkunst" der Hugo-Wolf-Akademie in Stuttgart. Mit den Pianisten Eildert Beeftink und Julius Drake tritt er regelmässig als Liedsänger in Erscheinung. André Morsch sang u.a. an den Opernhäusern von Stuttgart, Leipzig, Zürich, Paris, Lyon, Nancy, Amsterdam und tritt regelmässig im Konzert- und Oratorienfach auf mit Orchestern wie Les Arts Florissants, Les Talents Lyriques, Le Poème Harmonique, dem Orchester des 18ten Jahrhunderts sowie den Niederländischen und Flämischen Rundfunkorchestern. Er arbeitete mit Dirigenten wie Frans Bruggen, Jaap van Zweden, Carlo Rizzi, Ingo Metzmacher, William Christie, Marcus Creed, Christophe Rousset, Hervé Niquet, Vincent Dumestre und Edo de Waart zusammen.



2008 hatte er sein Debut an der Opéra Comique in Paris in der Titelrolle der Oper Cadmus et Hermione von Lully. Die DVD dieser Produktion konnte zahlreiche Preise gewinnen, darunter die Diapason d'Or und die Auszeichnung DVD des Jahres 2009 der deutschen Schallplattenkritik.

In der Spielzeit 2017/18 ist Andre Morsch an der Staatsoper Stuttgart u.a. zu hören als Pluto in 'Orpheus in der Unterwelt' und Malatesta in 'Don Pasquale'.